Pädagogisches Kurzkonzept

Entwurf März 2019



DRK Kreisverband Viersen e.V.

DRK Waldkindergarten Brüggen

DRK Waldkindergarten am Natur- und Tierpark Brüggen

Inhaltsverzeichnis:

Vorstellung der Kinder-	1
tageseinrichtung	

Träger	2
_	

Bild vom Kind	2
---------------	---

Pädagogische Ziele	2
--------------------	---

Pädagogische Arbeit im	3
Alltag	

- Schwerpunkt Natur– 4 und Umweltpädagogik
- Der Bildungsauftrag 4

Pädagogische Ziele:

- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz
- Motorische Kompetenz
- Gestalterische Kompetenzen
- Sprachkompetenz
- MINT-Kompetenzen
- Bildung für Nachhaltigkeit

Als Waldkindergarten ist der pädagogische Schwerpunkt unserer Arbeit die

Natur- und Umweltpädagogik. Im Waldkindergarten haben die Kinder die Chance, eine natürlich gewachsene, elementare Beziehung zur Natur aufzubauen. Wir legen dadurch einen wesentlichen Grundstein für das spätere Umweltbewusstsein und vermitteln soziales und umweltgerechtes Verhalten.

Kein Tag ist wie der andere: **Der Waldkindergarten** ermöglicht den Kindern täglich neue Erfahrungen! Unsere Naturpädagogik ermöglicht eine auf das einzelne Kind abgestimmte Entwicklungsbeglei-



tung. Die Umweltpädagogik hat einen positiven
Einfluss auf die Entwicklung des Kindes. Kinder wollen handeln, wollen
Sinn erfüllt spielen, nachahmen und sich ein Bild von der Welt machen. Der Waldkindergarten wird

zum Erlebnisraum!

Im Naturraum begreifen die Kinder ihre Umwelt, die Flora und Fauna. Kinder begreifen durch greifen. Durch Erfahrungslernen kommt es altersentsprechend zu Begriffsbildung.

Natur– und Umweltpädagogik für Kinder ab drei Jahren

Die Erfahrungen in der Natur sind prägend für die Fähigkeit, ein Leben in Selbstverantwortung zu führen. Sie bilden die Basis auf der ein Kind, eines Tages, sein Leben selbst gestalten kann.

Die Kinder sollen sich sicher und gehalten, geführt und frei fühlen können und sich am positiven Erwachsenenvorbild orientieren können.

Der Waldkindergarten bietet für Kinder ab drei Jahren bis hin zur Schule den bestmöglichen Entwicklungs- und Entfaltungsrahmen. Die Natur- und Umweltpädagogik unterstützt eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Sie fördert seine psychomotorischen Möglichkeiten

durch viel Bewegung in der Natur und die Stärkung der körperlichen, geistigen und seelischen Konstitution.



Vorstellung der Kindertageseinrichtung

Im DRK Waldkindergarten am Natur- und Tierpark Brüggen werden 20 Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt aufgenommen. Die Aufnahme erfolgt auf Antrag der Erziehungsberechtigten, jeweils zum 01.08. eines Jahres. Aufnahmen zu anderen Zeiten sind möglich, soweit ein freier Kindergartenplatz vorhanden ist.

Anzahl der Gruppen: Eine Regelkindergartengruppe mir 35 Stunden Wochenöffnung.

Öffnungszeiten:

Montags bis Freitags 7.30 – 14.30 Uhr = 7 Stunden täglich

7.30 – 08.30 Uhr Bringzeit 14.15 – 14.30 Uhr Abholzeit

Schließungszeiten:

Werden mit dem Elternbeirat abgestimmt.

Träger:

Träger der Einrichtung:

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Viersen e.V.

Hofstr. 52 41747 Viersen

Bild vom Kind

Für uns sind Kinder eigenständige Persönlichkeiten, die mit den gleichen Rechten ausgestattet sind wie Erwachsene. Wir geben Kindern die Möglichkeit so zu sein, wie sie sich fühlen. Wir stellen die Kinder in den Mittelpunkt!

Kind im Mittelpunkt bedeutet: Hier wird so mit dem Kind gearbeitet, wie es situationsgemäß vom Kind gefordert wird.

Das heißt, es gibt keine Jahresplanungen, die dem Kind übergezogen werden und keine Zwangsteilnahme an jeglichen Angeboten. Kinder suchen sich ihre Möglichkeiten selbst, ihre Erfahrungen zu machen und dabei ist es ihnen nicht begreiflich, wenn wir sie zurückhalten wollen, weil uns irgendwelche Regeln dazu zwingen.

Unser Auftrag ist die konsequente pädagogische Umsetzung einer am Kind orientierten Entwicklungsbegleitung, Das Kindeswohl steht an oberster Stelle und durchdringt die gesamte elementarpädagogische Bildungs- und Betreuungsarbeit.



Pädagogische Ziele

Förderung der:

- Individuellen Persönlichkeitsentwicklung
- Selbstständigkeit
- Selbstwahrnehmung
- Sozialen Kompetenz

Vermittlung von Normen und Werten wie:

- Verantwortungsbewusstsein
- Offenheit
- Hilfsbereitschaft
- Zuverlässigkeit
- Respekt gegenüber allen Lebensformen

Unterstützung bei der Bildung von:

- Kommunikationsfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Kreativität
- Motorischen Fähigkeiten
- Musischen Fertigkeiten
- Lernkompetenzen durch forschendes und entdeckendes Lernen



Pädagogische Arbeit im Alltag

Das Deutsche Rote Kreuz orientiert sich an den Vorgaben der Reggiopädagogik, deren sozialräumlicher Ansatz gut mit dem gesetzlich geforderten situations-orientiertem Ansatz korrespondiert. Die Kinder entdecken den Wald als Lebens– und Lernraum und werden vom pädagogischen Personal unterstützt.

Wir verstehen uns als Bildungseinrichtung, die die Erziehung und Bildung im Elternhaus auf vielfältige Weise ergänzt.

- Das Kind wird partnerschaftlich in seiner Entwicklung begleitet, es wird ihm die Zeit für Selbstbildung und eigene Erfahrungen gegeben.
- Das Spiel in der Natur und im Wald bietet dafür Material und Lernangebote für alle Altersstufen der in den Kindergarten aufgenommenen Kinder.
- Das Spiel ermöglicht den Erzieherinnen eine integrative Förderung der Kinder in allen Entwicklungsbereichen, sowie die gezielte Förderung einzelner Kinder.

Das pädagogische Personal legt besonderen Wert auf die Förderung der sozialen Kontakte der Kinder untereinander und regt gemeinsame Aktivitäten an.

Im Gespräch mit den Kindern und durch die Vorbildfunktion der Erzieherinnen werden Regeln erlernt, Grenzen gesetzt, Verständnis für und Respekt vor dem Anderen erfahren.

Wir achten besonders auf die Gleichbehandlung aller Kinder, um die Toleranz untereinander zu fördern, Stärken und Schwächen zu akzeptieren, sie mit ihren Fragen, Sorgen oder Problemen ernst zu nehmen und sich damit auseinander zu setzen.

Wir achten darauf, Kinder aus anderen Kulturkreisen zu integrieren, sie insbesondere in der Sprachentwicklung zu unterstützen und den Eltern beratend zur Seite zu stehen. Das pädagogische Personal plant, abgestimmt auf

den Entwicklungsstand der Kinder, Projekte zu den unterschiedlichsten Bildungsbereichen. Diese werden im Einklang mit den gesetzten Bildungszielen durchgeführt. Unser wichtigstes Anliegen ist es, die Neugier der Kinder zu fördern und das Interesse am Lernen selbst zu wecken.

Tagesablauf

Bringzeit

7.30 – 8.30 Uhr Die Kinder treffen sich im oder am Waldkindergartenraum im Natur- und Tierpark und bereiten sich auf den Waldtag vor.

Aufbruch in den Wald

Um 8.30 Uhr brechen Die Kinder auf in den Wald zum ersten Sammelpunkt.

Morgenkreis

8.45 Uhr Der Kindergarten beginnt den Tag draußen im Wald mit der Begrüßungsrunde. Ob nun im Sitzen oder Stehen hängt von der Wetterlage, dem Thema oder einer geplanten Aktion ab. "Wer ist heute alles da und wer fehlt in unserem Kreis und wie viele sind wir heute?" Es werden Fragen gestellt und so ergeben sich erste Gespräche. Jahreszeitliche Lieder, Gedichte und Spiele folgen. Anschließend wird gemeinsam übergelegt: "Wo gehen wir heute hin, was unternehmen wir dort?" Viele Vorschläge werden gemacht, trotzdem wird schnell eine gemeinsame Entscheidung getroffen und die Kinder begeben sich zum verabredeten Ort.

Frühstück:

9.00 – 9.30 Uhr Am ausgewählten Ort wird erst einmal gemeinsam gefrühstückt.

Freispielzeit:

9.30 – 12.00 Uhr Die Kinder spielen wie und was sie möchten. Sie lassen Landschaften aus Matsch, Wasser, Steinen und Ästen entstehen. Werken und Gestalten mit Zweigen, Baumscheiben und Blättern. Andere balancieren, klettern, springen, laufen, lachen, rufen, singen. Es wird gelauscht, geraten, gezählt, untersucht, geholfen, entdeckt. Die Pädagoginnen begleiten die kindlichen Spielprozesse ohne einzugreifen, sie geben bei Bedarf Anregung, Unterstützung und Trost.

In die Freispielzeit werden prozessorientierte Projekte oder Aktionen integriert.

Deren Umsetzung, Veränderung oder Ergänzung wird gemeinsam mit den Kindern in einem gemeinsamen Prozess Schritt für Schritt entwickelt

Am Ende Freispielzeit gehen alle wieder gemeinsam zurück zum Treffpunkt im Natur- und Tierpark.

Mittagessen

12.30 – 13.00 Uhr Es gibt ein schmackhaftes, gesundes, vollwertiges Mittagessen.

13.00 bis 14.00 Uhr:

Vorlesen und Erzählen für die "Älteren Kinder"; Ausruhe- und Schlafenszeit

für die "Jüngeren Kinder".

Abschlusskreis:

14.00 – 14.15 Uhr Gemeinsame Rückschau.

"Wie war der Tag, was war

besonders schön, was gefiel mir, was habe ich geschafft, worüber habe ich mich geärgert, was ist mir nicht gelungen? Was haben wir morgen vor?" Ein Spiel oder Lied rundet den Tag ab. "Auf Wiedersehen bis morgen!" Die ersten Kinder werden

abgeholt und ein ganz normaler Tag voller Abenteuer ist zu Ende.

Dieser Tagesablauf ist ein Beispiel und kann jederzeit variiert werden, wenn es die Bedürfnisse der Kinder oder die Projektplanung erfordern.

Natur- und Umweltpädagogik

Lernen

Der Wald bietet ideale Bedingungen zum Lernen aus erster Hand. Durch Greifen "begreifen" Kinder, erst muss der Mensch das Konkrete (Fassbare) kennen, bevor er das Abstrakte verstehen kann. Lernen mit allen Sinnen wird im Wald groß geschrieben. Ganz nebenbei lernen Kinder den Wald, den sie lieben und schätzen, zu achten, um ihn zu bewahren. Arten– und Formenkenntnisse erwerben sie sich "im Vorbeigehen".

Regeln

Wir vereinbaren mit den Kindern und Eltern einige wichtige Regeln. Wir nehmen nur Kinder mit in den Wald, die lange Kleidung, festes Schuhwerk, die Hose in den Socken und eine Kopfbedeckung tragen. Shorts und T-Shirts sind auch im Sommer tabu! Außerdem müssen die Kinder regelmäßig zu Hause nach Zecken abgesucht werden. Tote Tiere dürfen nicht angefasst werden. Vor dem Essen waschen sich alle die Hände mit Seife und Wasser aus dem mitgebrachten Kanister. Außerdem sind bei uns nur ungesüßte Getränke wie Tee oder Wasser erlaubt, damit wir keine unnötigen Probleme mit Wespen haben.

"Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) – "Hinter diesem Begriff steht nämlich das Bemühen, Waldpädagogik noch wirkungsvoller zu betreiben. Und zwar eine Form der Waldpädagogik, die dem alltäglichen Handeln nahe ist, die die Kompetenzen und die Eigeninitiative der Teilnehmenden fördert. Durch BNE bekommen Sie Impulse für Ihre waldpädagogische Arbeit und können dadurch einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten, um unser aller Zukunft zu sichern." [Zitat aus: Forstliche Bildungsarbeit, Waldpädagogischer Leitfaden nicht nur für Förster, Bayerische Forstverwaltung, 2017, 8. Auflage]

Gestaltungskompetenz

Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des deutschen Nationalkomitees für die UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (2005–2014), definiert Gestaltungskompetenz als: "Fähigkeit [...], Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können.

Das heißt, aus Gegenwartsanalysen und Zukunftsstudien Schlussfolgerungen über ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit ziehen und darauf basierende Entscheidungen treffen, verstehen und um[...]setzen zu können, mit denen sich nachhaltige Entwicklungsprozesse verwirklichen lassen." [ebenda

Der Bildungsauftrag

Nach dem Kinderbildungsgesetz des Landes NRW haben Kindergärten einen eigenständigen Bildungs -, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

In unserer Arbeit unterliegen wir, wie auch alle anderen Kindergärten, dem SGB VIII § 8a Schutzauftrag zur Kindeswohlgefährdung und sind bereit eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit dem für uns zuständigen Kreisjugendamt/ASD zu treffen. Bei Gefährdung werden wir erfahrene Fachkräfte hinzuziehen.

Interpretation des Bildungsauftrages:

Der Kindergarten ergänzt die Familienerziehung und unterstützt die Eltern bei der Erziehung und Bildung ihrer Kinder.

Der Kindergarten erbringt Leistungen hinsichtlich der Erziehung und Bildung der Kinder durch:

- Anregung der eigenen Kräfte der Kinder
- Bildung, indem die Interessen und Fragen der Kinder aufgegriffen werden
- Durch Förderung der Neugier und des natürlichen Wissensdrangs
- Ermöglichen der unterschiedlichen Formen des Ausdrucks wie z.B. Sprache,
 Bewegung, bildnerisches Gestalten, Musik und Rhythmik
- Unterstützung der sozialen Kompetenz in der Gruppe
- Anregende Gestaltung der Naturräume, fördernde Angebote und Schaffung von Spielräumen für eigene Ideen
- Fürsorge für die Person des Kindes
- Schaffung einer sicheren und anregenden Atmosphäre
- Projektangebote aus vielfältigen Lernbereichen
- · Partnerschaftliche Beziehung zum Kind
- Vermittlung von positiven Sozialverhalten, Regeln und Normen
- Erkennen der Stärken und Schwächen jeden Kindes durch Beobachtung und Begleitung im täglichen Gruppengeschehen
- partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Bildungsgrundsätze NRW, Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2016, gelten auch im Waldkindergarten und definieren den Bildungsauftrag.

Bildungsdokumentation (Portfolioarbeit), Entwicklungsbriefe und Lerngeschichten unterstützen das Lernen im Wald und in der Natur.

Kinder können Natur und Umwelt konkret erleben!

